

Prof. Dr. Alfred Toth

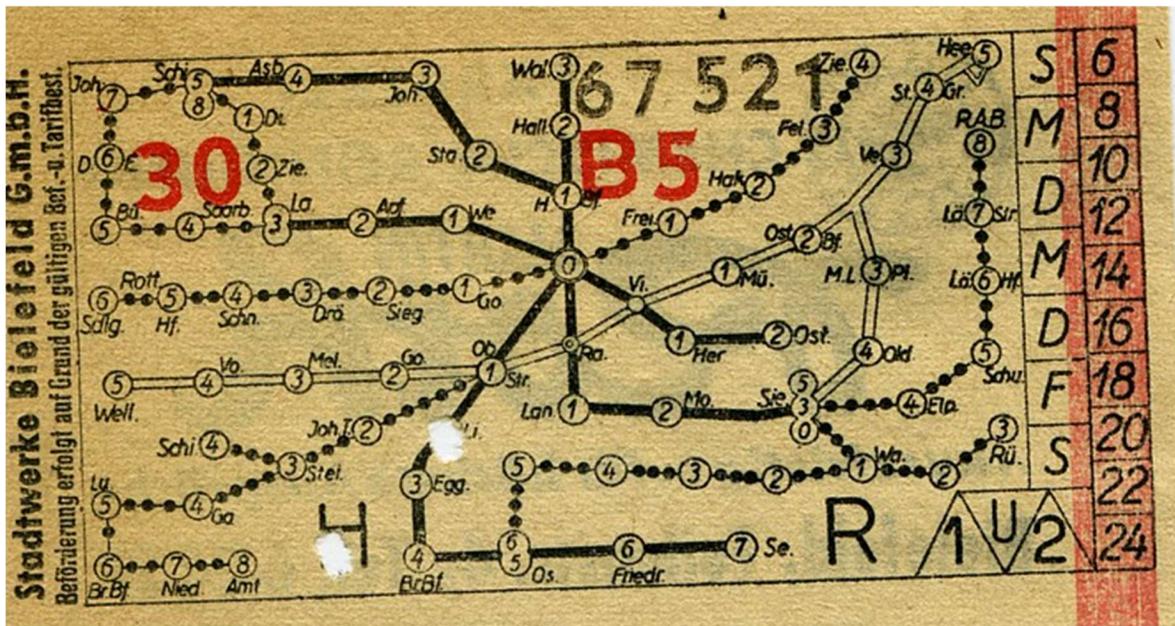
Zwei ontisch gegenteilige Instrumentalrelationen

1. Es ist bekanntlich sinnvoll, innerhalb der Logik vom „Gegenteil“ zu sprechen. Dagegen ist es in der Semiotik nicht sinnvoll, denn zu Zeichen komplementäre Zeichen sind meistens keine Zeichen, da sie den peirceschen Ordnungsrelationen widersprechen. Allerdings gibt es innerhalb der Ontik einige interessante Fälle, wo Relationen einander „gegenteilig“ sind. Als Beispiel betrachten wir das Ausstechen von Plätzchen einerseits und das Knipsen von Fahrkarten andererseits (oder, da dieser Vorgang heute kaum mehr existiert, auch das Ausstanzen von Löchern bei Gürteln u.ä.). Im Falle des Plätzchenteigs haben wir ein ontisches Repertoire, aus dem mittels eines Instruments, der Ausstechform, ein Plätzchen herausgestochen wird, so zwar, daß Plätzchen und Ausstechform in einer iconischen Relation stehen. Wesentlich aber ist, daß das ausgestochene Teilrepertoire das im Sinne eines ontischen „Kreationsschemas“ produzierte Objekt ist. Dagegen ist das mittels einer Schaffnerzange ausgestochene Stückchen Karton oder Papier keineswegs das ontisch kreierte Objekt, obwohl natürlich auch hier zwischen der Zange und dem ausgestochenen Stück eine iconische Relation besteht, sondern der Rest des Repertoires, d.h. als die Fahrkarte, die nun, gelocht, unvollständig geworden ist, ist das gewünschte erzeugte Objekt. (Es ist also undenkbar, daß man aus einem Plätzchenteig ein Plätzchen heraussticht, es wegwirft und dann das Restrepertoire bäckt, d.h. es besteht eine ontisch gegenteilige Relation!)

2.1. Die Relation $R = (\text{Plätzchenteig, Ausstechform, Plätzchen})$



2.2. Die Relation $R = (\text{Fahrkarte, Lochzange, Fahrschein})$



Wenn wir also die beiden Relationen analog zum semiotischen Kreationsschema (vgl. Walther 1979, S. 149) als ontische Kreationsschema notieren, erhalten wir

$R = (\text{Plätzchenteig, Ausstechform, Plätzchen}) \rightarrow$

Ausstechform

$\wedge \quad > \quad \text{Plätzchen} \subset \text{Plätzchenteig}$

Plätzchenteig

Relation $R = (\text{Fahrkarte}, \text{Lochzange}, \text{Fahrschein}) \rightarrow$

Lochzange

$\wedge \quad > \quad \text{Fahrkarte} \supset \text{gelochte Fahrkarte}$

Fahrkarte,

d.h. die beiden ontischen Instrumentalrelationen unterscheiden sich durch komplementäre Mengeninklusionen; diese definieren in diesen Fällen die ontische Gegenteiligkeit.

Literatur

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

15.3.2018